

Ausgabe 02/2021

# Blickpunkt

Magazin für Mitarbeiter und Freunde

bickhardt bau



- **A5 Anschlussstelle Zeppelinheim: Neue Anbindung für das T3**
- **Aus vier mach zwei: Rückbau der B95 in der Ortslage Espenhain**
- **Die Deponie auf der Deponie: neuer Bauabschnitt für Kapittelal**
- **Neuer Verkehrsknoten an der B83: Start für die B7 Umgehung Calden**
- **Unternehmen mit langer Tradition: Fr. Richter mit Hauptsitz Kassel**



# Inhalt

**Auftakt: Gussasphalt für Netratatbrücke.** 6.000 Quadratmeter Gussasphaltoberfläche haben die Mitarbeiter der Abteilung Gussasphalt auf der 264 Meter langen Netratatbrücke an der A44 bei Sontra hergestellt. **Seite 4**

**Mehr Parkflächen an der A38.** Die PWC-Anlage Leinetal-Nord ist erweitert worden – durch eine Platzoptimierung in den bestehenden Grundstücksgrenzen. **Seite 10**

**Acht Spuren für die A7.** Die Autobahn A7 wird im Bereich Kassel achtspurig ausgebaut – schon in Vorbereitung für den Anschluss der A44. **Seite 21**

**Schneller von Hof nach Leipzig.** Die Bahnlinie der Sachsen-Franken-Magistrale wird unter rollendem Rad im Bereich von Gößnitz ausgebaut. **Seite 14**

**Anschlussstelle Burguffeln.** In Vorbereitung des Ausbaus der B7 Ortsumgebung Calden wurde der Einmündungsbereich der Querspange zur B83 neu gestaltet. **Seite 26**

**Neue Ortsdurchfahrt für Espenhain.** Nach der Verkehrsverlegung auf die A71 erfolgt nun die Umgestaltung der ehemals autobahnähnlichen, vierspurigen B95 in der Ortslage von Espenhain. **Seite 16**

**Geschwungen über die Fulda.** Die neue Geh- und Radwegbrücke über die Fulda in Bad Hersfeld wird in Kürze fertig. Die Stahlträger des S-förmigen Überbaus wurden in drei Etappen eingehoben. **Seite 12**

**Herzrasen für Sportverein.** Für die SG Freiensteinau ist es die Erfüllung eines lang gehegten Traums, für Bickhardt Bau ein Zurück zu alten Tätigkeitsschwerpunkten: Der Bau des Kunstrasenplatzes am Sportgelände. **Seite 15**

**Grenzübergreifendes Bauen.** Bickhardt Bau Thüringen hat die Staatsstraße 306 von der tschechischen Grenze bis Bad Elster grundhaft ausgebaut. **Seite 8**

**Deponie auf der Deponie.** Die Erweiterung der Deponie Kapittelal bei Kaiserslautern geht in die nächste Phase. Es ist bereits der fünfte Bauabschnitt, den Bickhardt Bau dort in Arbeitsgemeinschaft realisiert. **Seite 18**

**Neue Fraport-Anbindung.** Die Rampen für die neue Anschlussstelle Zeppelinheim an der A5 sind asphaltiert worden. Die Stahlträger für den Brückenüberbau wurden unter nächtlicher Vollsperrung eingehoben. **Seite 4**

**Wetterau statt Waterkant.** Das Team der Arbeitsgemeinschaft Bickhardt Bau/Hartung Bau, das zuvor schon den Bahnhof Warnemünde modernisiert hatte, baut jetzt den Bahnhof Friedberg um. **Seite 21**

**Die Mitarbeiter im Mittelpunkt.** So viele Auszubildende wie noch nie, erneute Auszeichnungen für die beste Gesellenprüfung im Stahlbetonbau, Startschuss für die neue Niederlassung Paderborn, ein neuer Brandschutzhelferlehrgang und Mitarbeiter, die bei den Aufräumarbeiten nach der Flutkatastrophe im Ahrtal halfen, dazu weitere Momentaufnahmen aus dem Unternehmensalltag sowie wieder jede Menge Jubilare und Geburtstagskinder – Namen und Nachrichten aus der großen Bickhardt Bau-Familie. **Seite 25**

## Impressum

Herausgeber:  
**Bickhardt Bau AG**  
Redaktion: Thorsten Sindel  
Mitarbeit: Saskia Babkowski  
Industriestraße 9  
36275 Kirchheim  
www.bickhardt-bau.de  
info@bickhardt-bau.de

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freunde und Auftraggeber unseres Hauses,

Ist das Wetter oder schon Klima? Diese Frage hat man angesichts der furchtbaren Hochwasserkatastrophe von Mitte Juli und der äußerst wechselhaften Sommermonate dieser Tage öfters gehört. Zweifelsohne, der Klimawandel gehört zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Diesem müssen wir uns stellen und zwar schnellstmöglich. Wer jedoch getrieben vom Klimawandel aus der politisch erforderlichen Wende im Umgang mit unserer Umwelt eine Verkehrswende konstruiert, der argumentiert in die falsche Richtung. Die Position der Bauwirtschaft ist klar: Dekarbonisierung ohne Deindustrialisierung, soll heißen: Deutliche Reduzierung der CO<sup>2</sup>-Emissionen, bezogen auf den Verkehr durch eine Wende in der Antriebstechnologie ohne Einschränkungen der vorhandenen Lebensqualität, bezogen auf den Verkehr: Freie Fahrt für freie Bürger.

Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur, der Ausbau des Straßennetzes sind nicht das eigentliche Problem und müssen weiterhin in der Größenordnung des aktuell gesteckten Finanzrahmens erfolgen. Straßen stehen für individuelle Mobilität und folgen damit dem Bedürfnis des Menschen nach Freiheit, sei es mit elektrisch angetriebenen Fahrzeugen oder wie bisher mit Verbrennungsmotoren ausgestatteten Fahrzeugen. Wer in dieser Diskussion die Bahn als alleinigen Lösungsweg ins Feld führt, dem sei entgegnet, dass zahlreiche Studien belegen, dass die Hochgeschwindigkeitsstrecken der Bahn nicht in dem Maße wie einige Protagonisten lauthals verkünden zur Reduzierung des Individualverkehrs und des Flugverkehrs beitragen. Bei Zielen, die weiter als 300 Kilometer entfernt liegen, ist die Bahn nur eine Angebotsergänzung zum Flugverkehr und der Individualverkehr, also der Verkehr auf den Straßen, wird entlang dieser Schnellfahrstrecken nicht reduziert. Ein intelligenter Mix aus Straßen, Wasserstraßen und Bahnstrecken incl. ÖPNV ist der modale Weg in eine Zukunft ohne CO<sup>2</sup>.

Die aktuelle Diskussion zeigt, dass bei den politisch Verantwortlichen angekommen ist, dass wir dringend etwas für den Klimaschutz tun müssen. Bei der großen Transformation hinsichtlich der Klimaziele dürfen allerdings die Faktoren Mensch und Wirtschaft nicht außer Acht gelassen werden. Vielmehr wird es die große Aufgabe der nächsten Regierung sein, alle drei Faktoren in Einklang zu bringen. Ein Stichwort, das in der kommenden Zeit in diesem Zusammenhang stärker in Erscheinung treten wird, ist Taxonomie. Jede staatliche Investition soll künftig auf ihre Nachhaltigkeit im Hinblick auf die

Klimaschutzziele untersucht werden – auch die Bauvorhaben für die Verkehrsinfrastruktur. Es ist zu hoffen, dass das mit einem gesunden Augenmaß geschehen werde und alle drei Faktoren Mensch, Klima und Wirtschaft ausreichend gewürdigt werden.

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass die Bauwirtschaft eine wichtige Stütze der Gesamtwirtschaft ist. Sie ist besser durch die Pandemie gekommen, als viele andere Industriezweige. Die durch den Lockdown bedingten Materialengpässe machen jedoch auch vor der Bauwirtschaft nicht Halt. Der Mangel an Baustoffen ist allerdings weniger im Straßenbau als im Hochbau zu spüren. Die hohen Preise für Holz treffen den Brücken- und Ingenieurbau hart, weil der komplette Schalungsbau auf Holz basiert. Am stärksten ist jedoch der Schlüsselfertigbau betroffen: der Mangel an Baustoffen aus Kunststoff, Stahl und Holz sowie mit Halbleitern bestückten Steuerungsmodulen hat zu einer regelrechten Preisexplosion geführt und lässt den Baufortschritt an so manchem Vorhaben ins Stocken geraten.

Bedingt durch den länger anhaltenden Winter ist die Bauwirtschaft in diesem Jahr verspätet aus den Startlöchern gekommen. Die außerordentlich guten Umsätze aus dem Vorjahr werden daher nicht erzielt werden können. Branchenexperten rechnen mit einem Rückgang bis zu 15 Prozent. Inzwischen läuft die Produktion auf den Baustellen auf Hochtouren, was sich auch an der vielseitigen Themenwahl dieser Ausgabe unseres Mitarbeiter- und Kundenmagazins **Blickpunkt Bickhardt Bau** widerspiegelt. Der Bau der neuen Anschlussstelle Zeppelinheim schreitet mit großen Schritten voran, ebenso wie der achtspurige Ausbau der A7 bei Kassel. Die Arbeitsgemeinschaft Deponie Kapittelal hat inzwischen ihr fünftes Kapitel aufgeschlagen und realisiert bereits den fünften Bauabschnitt bei der Abdichtung und Erweiterung der Deponie. Ein grenzüberschreitendes Bauprojekt hat unser Tochterunternehmen Bickhardt Bau Thüringen mit dem Ausbau der Staatsstraße 306 bei Bad Elster fertiggestellt und mit der Unternehmensgruppe Fr. Richter stellen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, zwar einen unserer jüngsten Sprösslinge der großen Bickhardt Bau Familie etwas näher vor, aber dieser hat eine über 100-jährige Tradition. Weitere spannende Berichte und Themen runden diese Ausgabe ab.

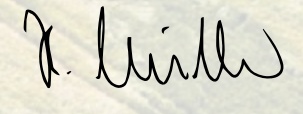
Wir wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre.  
Bleiben Sie gesund!

Ihr Vorstand

  
Ralf Schär

  
Marco Auth

  
Frank Finster

  
Horst Müller





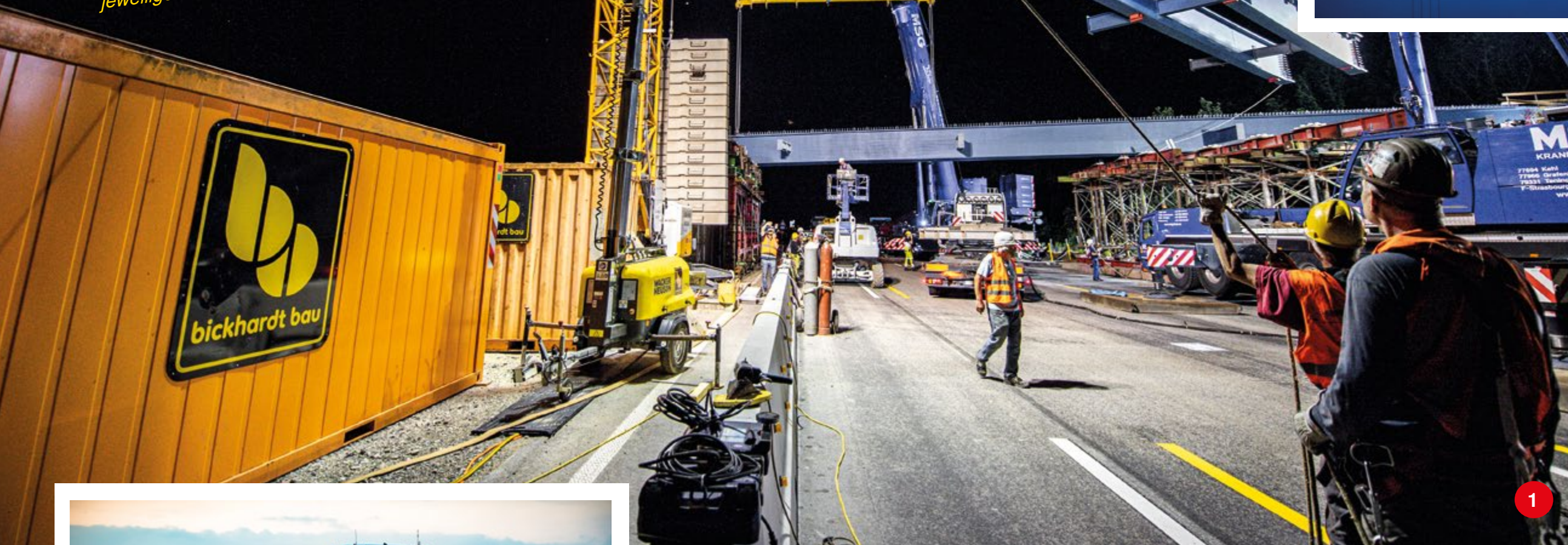
## Weißer Rauch im Netratal

Weißer Rauch über dem Netratal – ein sicheres Zeichen, dass Gussasphalt eingebaut wird. 260 Grad war der Baustoff heiß, den das Einbauteam mit der großen Einbaubohle Mitte Juni auf der neuen Netratalbrücke an der im Bau befindlichen A44 aufgebracht hat. 6.000 Quadratmeter Gussasphaltoberfläche stellte das Einbauteam her. Zuvor hatten die Mitarbeiter des Tochterunternehmens ABA Asphalt- und Brückenabdichtungs GmbH aus Bad Hersfeld den Überbau abgedichtet. Die neue, 264 Meter lange Brücke überspannt das Flüsschen Netra und die Bundesstraße 7 bei Sontra-Wichmannshausen. Wenige Meter südlich befindet sich das Nordportal des Tunnels Boyneburg. Voraussichtlich im kommenden Jahr soll ein weiterer Abschnitt der neuen Querverbindung zwischen der A7 bei Kassel und der A4 bei Wommen unter Verkehr gehen können.



# Let's Zep

Die Erweiterung der Anschlussstelle Zeppelinheim nimmt Form an: Im Juli wurden die Stahlträger für die neue, 145 Meter lange Autobahnbrücke verlegt – nachts und unter Vollsperrung der jeweiligen Richtungsfahrbahn der A5.



2

**E**inige hundert Meter südlich der vorhandenen Autobahnabfahrt an der Autobahn 5 errichtet die Kirchheimer Bickhardt Bau AG im Auftrag der Fraport AG das Kernstück der neuen Anschlussstelle Zeppelinheim: eine neue, 145 Meter lange Autobahnbrücke. Über sie soll zukünftig ein großer Teil des Verkehrs zum neuen Terminal 3 am Frankfurt Airport fließen. Anfang Juli wurden in nächtlicher Vollsperrung der A5 tonnenschwere Stahlträger verlegt. Die verschiedenen Abteilungen des Kirchheimer Komplettanbieters für den Verkehrswegebau arbeiten

bei dem Großprojekt Hand in Hand. In der Bauphase im Sommer wurden große Stahlträger und Fertigteilplatten mit Hilfe von Mobilkränen eingehoben. Aus insgesamt 24 einzelnen Längsträgern wird der neue Überbau hergestellt. Die Stahlbauteile sind zwischen 30 und 40 Meter lang und wiegen rund 40 Tonnen. Der Einhub im Bereich der Autobahn erfolgte unter zeitweiser Vollsperrung – und zwar dann, wenn das Verkehrsaufkommen am geringsten ist: nachts und am Wochenende. Anfang Juli wurde die Fahrtrichtung Süd voll gesperrt. Vom Samstagabend 18 Uhr bis Sonntagmittag 12 Uhr hatte das Bauteam 18 Stunden Zeit, sechs der Längsträger aus Stahl einzuhe-

ben und anschließend mit Fertigteilplatten zu belegen. Zwei Mobilkrane waren im Einsatz, um die Stahlträger von den Tiefladern zu heben und in ihre Position auf den vor-

## Mit Fingerspitzengefühl von den Tiefladern auf die Traggerüste

den Brückenpfeilern montierten Traggerüste zu bringen. Das ist Millimeterarbeit, die vor allem von den Kranführern viel Geduld und Fingerspitzengefühl erfordert. Sind die Längsträger in ihrer Position, müssen Kapentraggerüste und Absturzsicherungen

- 1 Einhub eines 90 Tonnen schweren Doppelträgers aus Stahl.
- 2 Mit Tiefladern wurden die Stahlträger just in time angeliefert.
- 3 Das Bickhardt Bau Logo leuchtet weithin sichtbar an der Kranspitze.

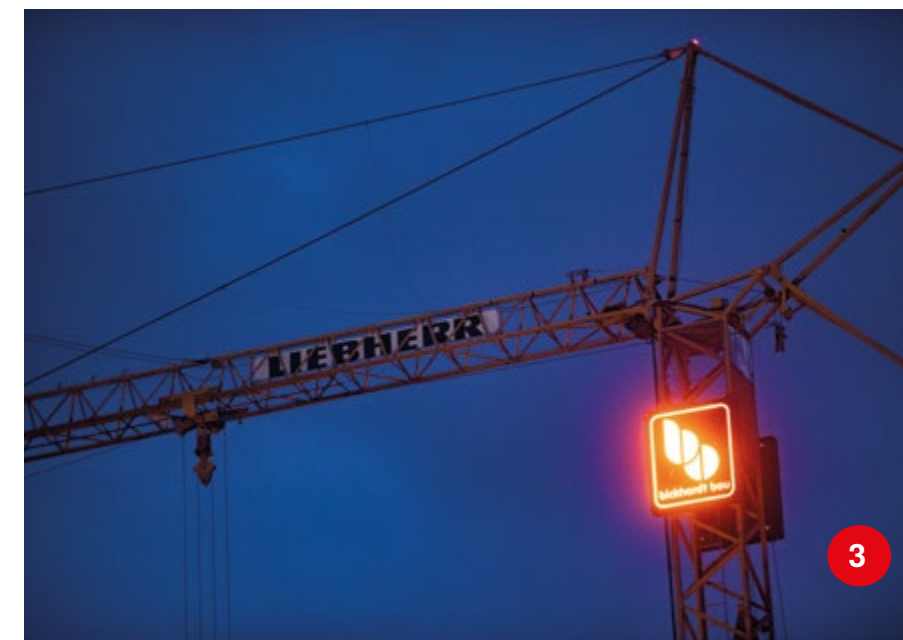
angebracht werden, so dass anschließend auf dem Überbau weitergearbeitet werden kann, während darunter der Verkehr fließt. Stahlverbindungen müssen verschweißt, die Bewehrung muss verlegt und Schalungen gestellt werden, bis dann der Überbau abschnittsweise mit Ortbeton komplettiert wird.

Ende Juli wiederholte sich der spektakuläre Einhubvorgang auf der anderen Autobahnseite. Dabei wurden die Stahlträger über der Fahrbahn Nord verlegt.

### Komplettanbieter

Bei dieser Baumaßnahme kommen die Vorzüge des Komplettanbieters für Verkehrswegebau zum Tragen: Im Vorfeld haben die Spezialtiefbauer von Bickhardt Bau bereits ganze Arbeit geleistet: Damit die Brücke sicher gegründet ist, haben sie insgesamt 71 Bohrpfähle hergestellt, sechs davon im Bereich des Mittelstreifens.

Ihre Kollegen der Niederlassung Frankfurt haben rund 80.000 Kubikmeter Boden bewegt und 20.000 Kubikmeter Frostschutz und Schottertragschichten verbaut, um die Fahrbahnen der neuen Anschlussstelle und die Anbindung an die BAB A5 herzustellen. Rund 20 Kilometer Leitungen wurden verlegt: Kabelschutzrohre, Strom-, Steuerungs- und Telekommunikationskabel und Kanalrohre für die Oberflächenentwässerung der



3





Blick über das Baucamp in Richtung Flughafen mit dem Terminal 3 auf der linken Seite. Bei den Kränen (links) wird das neue Parkhaus gebaut. Für die Erschließungsarbeiten war die Bickhardt Bau Niederlassung Fulda zuständig.

► Fortsetzung von Seite 7

Fahrbahn. Zudem wurde ein großes Regenrückhaltebecken mit Sedimentationsbereich hergestellt.

Ende Juni waren die Asphaltfertiger von Bickhardt Bau im Einsatz. Die Besonderheit bei der Herstellung der Fahr-

### Absteckungsfreier Einbau der Asphalt-Schichten

bahn: Der Einbau der Asphalttragschicht erfolgte absteckungsfrei mit vollautomatischer 3-D-Steuerung. Dafür hat die Vermessungsabteilung ein elektronisches Deckenbuch errechnet, in dem die Lage

und Neigung der neuen Fahrbahnen an der Anschlussstelle dargestellt sind. Über GPS wird die Position des Fertigers bestimmt und mit Hilfe eines weiteren Steuerungssystems kann dann die Einbaubohe millimetergenau gesteuert werden. 23.000 Quadratmeter Asphalttrag-, Binder- und Deckschichten wurden hergestellt.

Wenn der Brückenüberbau fertig betoniert ist, erfolgt die Herstellung der Bauwerksabdichtung durch eigenes Bickhardt Bau Personal. Anschließend sorgen die Mitarbeiter der Abteilung Gussasphalt mit dem Straßenbelag für das Finish. Ende 2021 bzw. Anfang 2022 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Die Gesamtfertigstellung und vollständige Inbetriebnahme der neuen Anschlussstelle Zeppelinheim ist für Herbst des nächsten Jahres geplant.



Asphaltierung der neuen Anschlussstelle Zeppelinheim an der A5. Der Einbau der Asphalt-schichten erfolgte absteckungsfrei mit vollautomatischer 3-D-Steuerung.



Eines der ersten Schilder auf deutschem Boden: Das Baustellenschild von Bickhardt Bau Thüringen.

*Der Verkehr rollt bereits seit Weihnachten 2020, die Verkehrsfreigabe fand Pandemie bedingt erst Ende Juli statt. Wegen der Bedeutung des Bauvorhabens wollte man auf die kleine Feierstunde nicht verzichten: Die Staatsstraße 306 verbindet Bad Elster im Vogtland mit der tschechischen Stadt Hranice und wurde in großen Teilen von der Europäischen Union finanziert.*

Ich freue mich, dass wir diesen historischen Straßenzug wieder dem Verkehr übergeben können. Mit dem Ausbau wurde die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer wesentlich verbessert. Und letztlich profitiert nicht nur der grenzüberschreitende Verkehr von der infrastrukturellen Modernisierung, sondern auch der Tourismus in der Region. Mein Dank geht an alle, die zum Gelingen des Projektes beigetragen haben«, sagte Sachsens Verkehrsminister Martin Dulig.

Bickhardt Bau Thüringen hat in Arbeitsgemeinschaft mit der VSTR AG Rodewisch den Streckenabschnitt von der Staatsgrenze bis Bad Elster Bärenloh auf einer Länge von 2,1 Kilometer ausgebaut. Auf tschechischer Seite wurden ebenfalls 1,7 Kilometer Strecke modernisiert. Der Projektabschnitt auf deutscher Seite beinhaltet rund 700 Meter innerörtliche und 1,4 Kilometer außerörtliche Straße. In der Bauzeit von April bis Dezember 2020 haben die ARGE-Mitarbeiter die alte schmale und kurvenreiche Fahrbahn grundhaft erneuert und auf sechs Meter verbreitert. Dabei haben sie rund 25.000 Kubikmeter Boden bewegt, 11.000 Kubikmeter Frostschutz eingebaut



Spezialtiefbau: Mit dem Drehbohrgerät wurden die Bohrpfähle für die Stützmauer hergestellt. Bei dieser Bauweise wird nur jeder zweite Pfahl bewehrt. Dabei wurden zuerst die unbewehrten Pfähle hergestellt. Eine Bohrschablone gab die Lage vor.

## Über Grenzen hinweg

**Bad Elster: BBT modernisiert europäische Verbindungsstraße S306 im Vogtland**

und 13.000 Quadratmeter Asphaltoberfläche hergestellt. Zudem wurden rund 6.250 Meter Beleuchtungs-, Strom- und Telekommunikations- sowie 1.200 Meter Trinkwasserleitungen verlegt. Zur Verbesserung der Sichtverhältnisse wurden die Radien in den Kurven vergrößert.

### Stützwände und Speicher

Im Zuge des Straßenbaus wurden zudem zwei Stützwände und ein Regenrückhaltebecken errichtet. Die Stützwände wurden als überschnittene Bohrpfählerwand mit aufgesetztem Kopfbalken ausgeführt. Bei der Herstellung war die Bickhardt Bau Abteilung Spezialtiefbau mit ihrem Drehbohrgerät im Einsatz, um insgesamt 141 Bohrpfähle mit einem Durchmesser von DN 620 und Längen zwischen 3,55 und 4,15 Metern herzustellen.

Zudem wurde ein unterirdisches Stahlbetonbecken, bestehend aus zwei baugleichen Fertigteilrechteckquerschnitten mit einer Länge von 33 Metern, einer Breite von 5,40 Metern und einer Höhe von 3 Metern errichtet. Dazu wurde eine etwa 5.000 Kubikmeter große Baugrube in dem zum Teil felsigen Untergrund ausgehoben

und die Baugrubenwände mittels rückankerter Spritzbetonschale gesichert.

Da sich die Verbindungsstraße in der Heilwasserschutzzone III befindet, mussten bestimmte Auflagen bei der Bauausführung beachtet werden. Die Arbeiten wurden durch eine hydrogeologische Fachbauleitung überwacht.

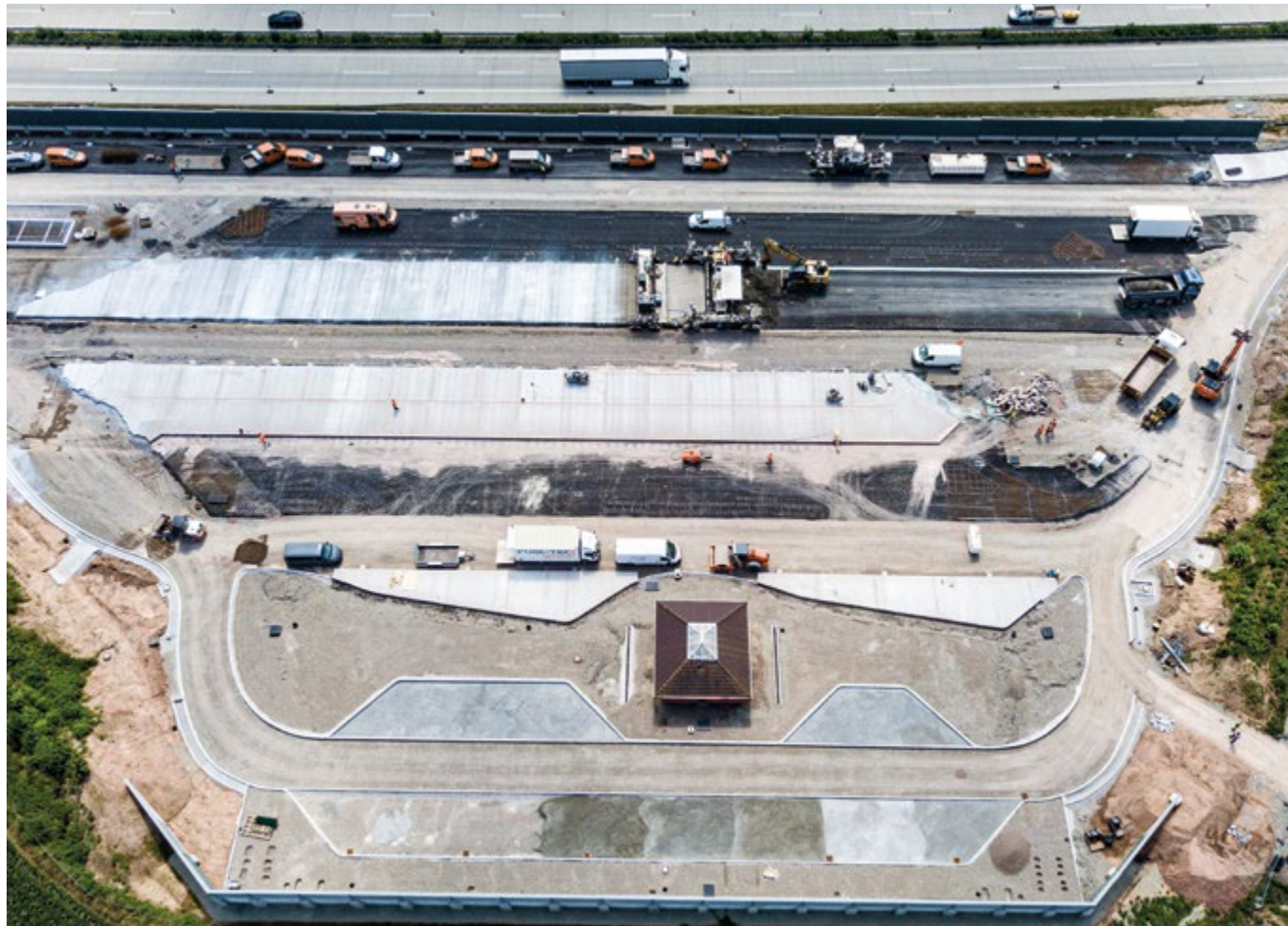
Die Gesamtkosten für diese Maßnahme liegen bei rund 7,9 Millionen Euro. 6,9 Millionen Euro sind Fördermittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwick-

lung (EFRE) im Rahmen eines Kooperationsprogramms zwischen dem Freistaat Sachsen und der tschechischen Republik. 15 Prozent Eigenmittel trägt der Freistaat Sachsen. Bei den tschechischen Partnern werden 10 Prozent der Eigenmittel vom Bezirk Karlovy Vary und der Stadt Hranice erbracht und 5 Prozent steuert der Staatshaushalt der Tschechischen Republik bei. Das Kooperationsprogramm stellt Fördermittel in dreistelliger Millionenhöhe bereit, um Grenzbarrieren weiter abzubauen.



Während der feierlichen Straßenfreigabe, die Pandemie bedingt erst im Juli dieses Jahres stattfand, wurde ein neues Straßenschild enthüllt.





Die PWC-Anlage Leinetal-Nord aus der Vogelperspektive: Das Platzangebot wurde durch den Rückbau der Erdwälle im Bereich zwischen Fahrbahn und Parkplatz sowie zu den angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen vergrößert. Dort stehen jetzt Lärmschutzwände. Die Stellflächen wurden in Betonbauweise hergestellt. Zum Zeitpunkt des Luftbildes war der Einbauzug gerade im Einsatz.

## Die Parkplatz-Optimierung

### PWC Anlage Leinetal-Nord an der A 38: Mehr Stellplätze auf der gleichen Fläche

*Parkraum für LKW an der Autobahn ist knapp. Das Land Thüringen erweitert deshalb in den nächsten Jahren die Kapazitäten. Bickhardt Bau Thüringen hat die PWC-Anlage Leinetal-Nord an der A38 ausgebaut – mit Unterstützung der Abteilung Betonstraßenbau.*

Das Thüringer Verkehrsministerium plant bis zum Jahr 2028, 441 neue Parkplätze für LKW entlang den Autobahnen zu schaffen. Während die meisten Tank- und Rastplätze sowie PWC-Anlagen erst in den nächsten Jahren in die Bauphase treten, beginnt auf der PWC-Anlage Leinetal-Nord an der Autobahn 38 in Fahrtrichtung Göttingen so

langsam die Schlussetappe. 27 zusätzliche LKW-Plätze und zwei Parkstände für Busse werden dort geschaffen.

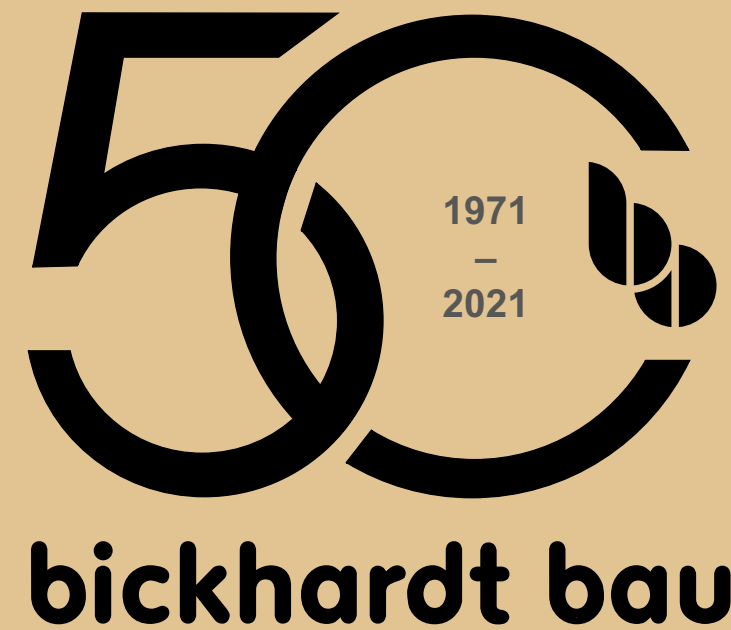
Platzoptimierung - mit diesem Stichwort ließe sich der Ausbau der PWC-Anlage Leinetal-Nord an der A38 zwischen den Anschlussstellen Leinefelde-Worbis und Heiligenstadt am treffendsten umschreiben.

### Erweiterung erfolgt in den bestehenden Grundstücksgrenzen

Denn der Umbau mit der Schaffung von zusätzlichem Parkraum erfolgt innerhalb der bestehenden Grundstücksgrenzen. Um Platz zu schaffen, wurden die vorhandenen Erdwälle zur Autobahn sowie zur Grundstücksbegrenzung an der Nordseite abgetragen und durch Sicht- bzw. Lärmschutzwände ersetzt. Zudem wurden Parkflächen und Fahrgassen (aus ursprünglich drei wurden vier) neu angeordnet. In dem

Zuge musste auch die gesamte Entwässerung erneuert werden. Seit März dieses Jahres haben die Mitarbeiter von Bickhardt Bau Thüringen den alten Bestand von den Sitzmöbeln bis zu den Entwässerungsleitungen komplett zurückgebaut. Rund 4.000 Quadratmeter Asphaltoberfläche wurden dabei abgefräst. Nach der Verbesserung des Erdplanums erfolgte der Einbau der neuen Entwässerungsleitungen mit Durchmessern zwischen DN 300 bis DN 400 und der frostsichere Aufbau mitsamt Verfestigung. Wegen der größeren versiegelten Fläche wurde ein Regenrückhaltebecken mit Drosselbauwerk aus Fertigteilen hergestellt.

Während die Fahrgassen in Asphaltbauweise hergestellt werden, erfolgte der Bau der Standflächen in Betonbauweise. Die Mitarbeiter der Abteilung Betonstraßenbau waren deshalb mit ihrem großen Einbaufertiger Ende Juli im Einsatz und haben knapp 5.000 Quadratmeter Betondecke hergestellt. Ende Oktober soll die in acht Monaten Bauzeit erweiterte PWC-Anlage wieder unter Verkehr gehen.



## Ein Jahr der Überraschungen

### 50 Jahre Bickhardt Bau – gefeiert wird vorerst auf digitalem Wege

Die virtuellen Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich des 50-jährigen Bestehens auf unserer Jubiläums-Webseite [50jahrebickhardt Bau.de](http://50jahrebickhardt Bau.de) gehen weiter. Nach den Grußworten der Ministerpräsidenten von Hessen und Thüringen und den Erinnerungen unseres Firmengründers Peter Bickhardt folgte die filmische Zeitreise „50 Jahre in fünf Minuten“. Im Wochentakt stellen wir dann einzelne Kapitel unserer Chronik „Meilensteine“ vor, bis die große Auslosung der Glücksbotschafter-Aktion erfolgte.

Quasi über Nacht wurde ein Bereich unserer neuen LKW-Werkstatt in Kirchheim in ein Fernsehstudio verwandelt und die jeweiligen Gewinner aus der großen Lostrommel gezogen. Stillecht handelte es sich dabei um eine Betonmischmaschine – im original RAL-Farbtönen der Doppelkabinen und Busse. 33 unterstützenswerte Projekte wurden dabei von den Mitarbeiter\*innen eingesandt, zwölf Hauptgewinner ermittelt. Die Bandbreite der Projekte reichte von Ausstattungen und Spielgeräten für Kindergärten und Tagesstätten über Feuerwehrgeschäften bis hin zum Storchennest und Ausrüstungsgegenständen für eine Rettungshundestaffel. Die einzelnen Projekte werden derzeit umgesetzt und wir werden einige der Hauptgewinne in der nächsten

Ausgabe näher präsentieren. Doch niemand ging leer aus. Auch die übrigen Einsendungen wurden mit 500 Euro zur Wiederbelebung des Vereinslebens nach einer langen Corona-Pause belohnt.

In Zusammenarbeit mit dem Nordhessischen Baustoffmarkt erfolgte dann die öffentliche Verlosung von 20 mal 250 Euro Baustoff-Gutscheinen auf Osthessen-News. Es bescherte dem Internet-Nachrichtenportal die bislang größte Resonanz auf Verlosungen oder Gewinnspiele. Mit der Bickhardt Bau Hymne, einer musikalischen Hommage einer bekannten Sinatra-Melodie, vorgetragen vom Kabarettisten Christoph Brüske, ging es in eine kurze Sommerpause. Nach den Sommerferien meldeten wir uns pünktlich zurück mit einem neuen Filmbeitrag: „Baustellen im Jubiläumsjahr“.

Wenn diese Ausgabe gedruckt wird, dann wird bereits der nächste Beitrag online gestellt worden sein. Und so viel ist sicher: weitere Beiträge sind in Arbeit und werden jeweils an den ersten Montagen eines Monats auf unserer Jubiläumswebseite präsentiert. Die digitale Jahresreise geht weiter.

Es lohnt sich also, bei [50jahrebickhardt Bau.de](http://50jahrebickhardt Bau.de) vorbeizuschauen. Klicken Sie sich rein und lassen Sie sich überraschen.



# Geschwungen über die Fulda

Neue Fuß- und Radwegbrücke in Bad Hersfeld

Aus drei, auf der Baustelle vormontierten Einzelsegmenten wurde der Stahlüberbau der neuen Fulda-Brücke in Bad Hersfeld hergestellt. Das neue Bauwerk ist rund 81 Meter lang, drei Meter breit und wurde in Arbeitsgemeinschaft mit der Firma Vollack hergestellt, die für den Stahlbau verantwortlich war. Erdbau, Gründungsarbeiten, Schalung und Betonage der Fundamente, Widerlager und einer Stützwand sowie die Bauwerksabdichtung und Herstellung der abgeböschten Rampen wurden von den verschiedenen Bickhardt Bau Abteilungen ausgeführt. Unser Luftbild zeigt den Moment, als Anfang August mit dem Einhub des Mittelstücks der Lückenschluss erfolgte. Die geschwungene S-Form der Brücke ist aus dieser Perspektive besonders gut zu erkennen. Der Überbau wird mit Stahlseilen gehalten, die an zwei frei stehenden, 11,5 Meter hohen Masten angehängt sind. Fußgänger und Radfahrer können nun barrierefrei von der Westseite, Höhe des Stadions an der Oberau, auf die Ostseite mit dem Fuldasee gelangen. In gleicher Konstellation wird die ARGE bei Witzenhausen-Unterrieden mit der Fuß- und Radwegbrücke über die Werra ein ähnliches Bauwerk herstellen.







Gut getaktet: Der Ausbau der Sachsen-Franken-Magistrale bei Lehdorf erfolgt unter laufendem Bahnbetrieb. Der Bahnübergang Zehma (Foto) befindet sich etwa in der Mitte der vier Kilometer langen Ausbaustrecke.

## Mehr Tempo für die Bahn

Ausbau der Sachsen-Franken-Magistrale nördlich von Meerane unter rollendem Rad

Mit Tempo 160 im Zug von Hof nach Leipzig. Möglich macht dies der Ausbau der so genannten Sachsen-Franken-Magistrale. Den Auftrag für den Streckenabschnitt bei Lehdorf hat die ARGE ESTW Göbnitz/Lehdorf Los 1 erhalten.

leitungen wurden abgebaut, ein Verbau im Bahndamm hergestellt, um ein Abrutschen des Betriebsgleises zu verhindern. Zudem wurden vier große Durchlässe hergestellt und wieder an die Bachläufe auf beiden Seiten des Bahndamms angeschlossen. Für den größten Rahmendurchlass mit einer lichten Weite von 2 mal 2 Metern, der aus Fertigteilen in offener Bauweise gefertigt wurde, musste der Bahndamm vier Meter tief eingeschnitten werden.

### Bahndamm verbreitert

Im Zuge der Baumaßnahme haben die Tiefbauer bislang rund 30.000 Tonnen Altschotter ausgebaut und den Bahndamm auf 10 Meter verbreitert. Um die Standfestigkeit des Untergrunds in der Pleiße-Niederung zu erhöhen, erfolgte auf 2.700 Metern Länge eine qualifizierte Bodenverbesserung.



Mehrere Durchlässe queren den Bahndamm. Die Öffnungen wurden mit Natursteinen geflüstert.

Zudem haben die ARGE-Mitarbeiter rund 1.000 Meter Tiefenentwässerung bis zu einem Durchmesser von DN 500 verlegt. Eine Besonderheit: Teilbereiche des neuen Bahndammes wurden mit einem Deckwerk aus Natursteinen gesichert. Anfang Juli kam die Gleistechnik vom ARGE-Partner Hartung Bau zum Einsatz, um die Gleise zu stopfen. Gleichzeitig wurde die Oberleitung installiert. Ende August wird in einer zweiten Sperrpause der Schienenverkehr auf die neue Westseite umgelegt, dann erfolgt der Ausbau auf der Ostseite.

Nach Fertigstellung, die für Ende 2022 vorgesehen ist, wird es möglich, die Geschwindigkeit auf bis zu 160 Stundenkilometer für Reisezüge zu erhöhen. Etwa 20 Bahnkilometer weiter nördlich hat Bickhardt Bau Thüringen bereits einige Jahre zuvor den Streckenabschnitt zwischen

Neukieritzsch und Deutzen ausgebaut und für das neue Bahnzeitalter fit gemacht.

Seit dem vergangenen Frühjahr sind die Mitarbeiter von Bickhardt Bau, Bickhardt Bau Thüringen, Hartung Bau und Ostbau auf dem knapp 4.000 Meter langen Streckenabschnitt im Einsatz, der südlich vom Bahnhof Lehdorf beginnt. In diesem Abschnitt werden neue Gleis- und Oberleitungsanlagen hergestellt sowie Anlagen der Leit- und Sicherungstechnik, der Elektrotechnik und der Telekommunikation verlegt und auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Um den Zugverkehr so wenig wie möglich zu beeinträchtigen, erfolgen sämtliche Bauarbeiten unter rollendem Rad, das heißt auf einem der beiden Schienenstränge rollt der Bahnverkehr weiter. Lediglich in einer Sperrpause im Mai 2020 wurde der Bahnverkehr für zehn Tage unterbrochen. In dieser Zeit haben die ARGE-Mitarbeiter alle Vorkehrungen für den eingeleiteten Betrieb auf der Ostseite getroffen: Ober-



Höchste Präzision und Ebenheit: Der absteckungsfreie Einbau des Dränasphalts am Sportplatz Freiensteinau. Die Einbaumethode hat sich bei diesem Einsatzgebiet bewährt.

## Herz-Rasen für Sportverein

SGF Freiensteinau: Mit viel Engagement zum neuen Kunstrasenplatz

Für die Sportgemeinschaft Freiensteinau (SGF) ist es die Erfüllung eines langgehegten Wunsches und die Realisierung jahrelanger, gemeinsamer Anstrengungen, ein echtes blaues Wunder – für Bickhardt Bau ist es ein Zurück zu den Wurzeln bzw. die Rückkehr zum ehemaligen Tätigkeitsschwerpunkt Sportanlagenbau.

Der Bau von Sportanlagen war in den vergangenen Jahren bei Bickhardt Bau ein wenig ins Abseits geraten: Mit dem symbolischen ersten Spatenstich wurde Ende Mai der Startschuss für den Bau eines neuen Kunstrasenplatzes gegeben. In der Folgezeit haben die Mitarbeiter der Niederlassung Fulda das Hanggelände soweit präpariert, dass zunächst eine ebene Fläche geschoben und die Gräben für die Sickerrohr- und Versorgungsleitungen gezogen wurden. Anschließend wurde das Planum geschoben, bevor dann eine Filterschicht und eine bituminöse Dräntragschicht hergestellt werden konnten, auf die dann ein Spezialunternehmen den Kunstrasen verlegt hat.

Herzrasen haben die Verantwortli-

chen der SGF ihr Projekt tiefend getauft. Entsprechend groß war das öffentliche Interesse an dem offiziellen Baubeginn: Vereinsmitglieder, Kommunalpolitiker und zahlreiche Gäste waren der Einladung gefolgt. Lang war die Liste der Grußwortredner. Ob die SGF-Vereinsvorsitzende Carmen Raschka, der Landrat des Vogelsbergkreises Manfred Göring, Freiensteinaus Bürgermeister Sascha Spielberger, der



Gute Laune herrschte bei allen Beteiligten während des Spatenstichs für den neuen Kunstrasenplatz der Sportgemeinschaft Freiensteinau.

### Ergebnis eines ehrenamtlichen Engagements

geschäftsführende Vorstand der Sparkasse Oberhessen Frank Dehnke – in allen Wortbeiträgen wurde deutlich, wie sehr sich die Vereinsmitglieder für ihren neuen Platz stark gemacht haben. Nur durch ehrenamtliches Engagement, hohe Eigenleistungen und großer Kreativität im Marketing und im Sammeln von Spenden-

mitteln und Förderungen durch die öffentliche Hand kann das Millionenprojekt gestemmt werden.

Der Kunstrasenplatz wird Leuchtturmcharakter haben, war sich der Landrat sicher. Man müsse nicht nur Arbeitsplätze, sondern auch Freizeitmöglichkeiten schaffen, um die Region attraktiv für junge Menschen zu machen, betonte Göring.

Der Sportgemeinschaft eröffnet der Platz die Möglichkeit, auch bei schlechterer Witterung des Winterhalbjahres einen geordneten Spiel- und Trainingsbetrieb aufrecht zu erhalten. 14 Teams – von den Bambinis bis zu den Alten Herren – nutzen den bestehenden Rasenplatz, der nach Regenfällen im Herbst und Winter allzu schnell unbespielbar wird.





# Aus vier mach zwei



*Es klingt weniger spannend als es tatsächlich ist: Hinter der Baustellenbezeichnung „Rückbau der Bundesstraße 95“ verbirgt sich die komplexe Umgestaltung einer Verkehrsanlage auf acht Kilometern Länge südlich von Leipzig. Für den Ort Espenhain, der durch die B95 geteilt wurde, bieten sich durch den Rückbau städtebauliche Entwicklungsmöglichkeiten.*

**D**ie Bundesstraße 95 war einst die wichtigste Verbindungsstraße zwischen Chemnitz im Süden und Leipzig im Norden. In dem Streckenabschnitt zwischen Borna und Böhlen ist die B95 deshalb vierspurig ausgebaut worden. Seit Oktober 2019 rollt der Verkehr auf der neu gebauten A 72 zwischen Chemnitz und Rötha in beiden Fahrtrichtungen. Seitdem sind die Fahrzeugzahlen auf der B95 spürbar zurückgegangen. Die vierspurige Bundesstraße wird deshalb nicht mehr in ihrer vollen Breite benötigt.

Im Auftrag der Autobahn GmbH bauen die Mitarbeiter von Bickhardt Bau und Bick-

## Nach dem Bau der A72 erfolgt der Rückbau der B95 bei Espenhain

hardt Bau Thüringen die vierspurige Bundesstraße zwischen dem Bornaer Ortsteil Kesselshain und Espenhain unter laufendem Verkehr auf eine Fahrspur je Richtung zurückgebaut und stellen gleichzeitig eine parallel verlaufende, durchgehende, acht Kilometer lange Radwegverbindung her. Die Umgestaltung der Verkehrsanlage erfolgt in zwei großen Bauabschnitten.

Im südlichen Bereich von Kesselshain bis Espenhain bleibt die derzeitige Fahrbahn der B95 Richtung Chemnitz erhalten. Neben der alten Richtungsfahrbahn Leipzig wurde ein stattlich ausgebauter,

### Rad- und Gehweg auf acht Kilometern Länge

2,5 Meter breiter Geh- und Radweg eingerichtet. Die alte Fahrbahn wurde längs geschnitten, die nicht mehr benötigten Bereiche wurden herausgefräst, der gebundene Oberbau und die Schichten ohne Bindemittel ausgebaggert und abgetragen. Anschließend wurden die darunter liegenden,

verdichteten Schichten tiefengelockert und Oberboden eingebaut. Dieser wurde inzwischen begrünt. Rund 66.000 Quadratmeter Fläche werden im Zuge der Umgestaltung mit Nassrasensaat angespritzt. Der südliche Bauabschnitt wurde bis zum Sommer soweit fertiggestellt, dass Ampelanlagen und andere Verkehrsleiteinrichtungen an ihren neuen Standorten wieder aufgestellt werden konnten.

Aktuell erfolgt der Rückbau im zweiten Abschnitt von Espenhain bis an die Anschlussstelle Rötha der A72. Dieser ist weitaus komplexer, da sich der überwiegende Teil der Strecke in Ortslagen befindet und die übrigen Verkehrsbeziehungen sowie sämtliche Versorgungsleitungen und Netzinfrastrukturen aufrecht erhalten bleiben müssen. In diesem Abschnitt bleibt die derzeitige Richtungsfahrbahn Leipzig teilweise erhalten. In großen Bereichen wird sie aber komplett verschwenkt. Aus der Richtungsfahrbahn Chemnitz entsteht der neue Geh- und Radweg. Darüber hinaus müssen ein Fußgängertunnel sowie ein Unter- und ein Überführungsbauwerk abgebrochen werden. Hauptziel der Maßnahme ist nicht nur

der Rückbau der Bundesstraße mit einhergehender Verkehrsberuhigung in der Ortslage von Espenhain, sondern auch eine Rekultivierung und Aufwertung der ehemaligen Verkehrsschneise, die mitten durch den Ort führt und Espenhain in der Mitte teilt. Das Asphaltband ist nach

### Das Asphaltband wird zurückgebaut – Neue Entwicklungsachse

Abschluss der Arbeiten nur noch halb so breit wie vorher. Der neue Geh- und Radweg trägt zudem zu einer Verbesserung der Zweiradinfrastruktur in der Leipziger Seenlandschaft bei.

Insgesamt werden bei dem Bauvorhaben knapp 70.000 Quadratmeter Asphaltflächen zurückgebaut, etwa 16.500 Quadratmeter Asphaltfläche für Anbindungen, Umfahrungen und Provisorien hergestellt. 23 Kilometer Leitplanken müssen abmontiert werden. Zwei Ampelkreuzungen inklusive sämtlicher Anlagen müssen erst ab- und dann an neuen Standorten wieder aufgebaut werden.

- 1 Rückbau der B95: Die einst vierspurige Straße wird auf zwei Spuren zurückgebaut.
- 2 Der überregionale Verkehr rollt jetzt auf der benachbarten A71.

- 3 Nur noch halb soviel Asphalt: Der Abschnitt Richtung Borna ist bereits fertiggestellt.
- 4 Der neue Radweg verläuft auf einem Randstreifen der ehemaligen vierspurigen B95.

## STICHWORT

### Espenhain und B95

**U**m die Bedeutung des Rückbaus der B95 für den Ort Espenhain besser zu verstehen, ist ein Blick auf die Geschichte hilfreich. Über Jahrzehnte hat die Braunkohle die Landschaft südlich von Leipzig verändert. Mitte der 30iger Jahre des vergangenen Jahrhunderts entwickelte sich Espenhain zu einem bedeutenden Industriekomplex. Braunkohle wurde abgebaut und vor Ort veredelt. Brikettfabrik, Schwelerei und Kraftwerk setzten damals führende Technologien für die Herstellung von synthetischem Kraftstoff ein. Ende des Zweiten Weltkrieges wurde der Standort fast vollständig zerstört. Nach dem Wiederaufbau entwickelte sich das VEB Kombinat Espenhain schnell zu einem wichtigen Standort der DDR-Grundstoffindustrie. In Spitzenzeiten waren dort 6.000 Menschen beschäftigt. Das führte neben dem Bau von Wohnsiedlungen auch dazu, dass die B95, die damals noch F95 hieß, in den 70er Jahren vierspurig ausgebaut wurde. Nach der Wende nahm der Verkehr schlagartig zu. Nach mehreren tödlichen Unfällen wurden die B95 mit Leitplanken ausgestattet, was die Trennung des Ortes schließlich besiegelte. Mit der Rekultivierung der ehemaligen Braunkohletagebaue entsteht rund um Espenhain das Leipziger Neuseenland. Der Rückbau der B95 eröffnet nun auch für die Ortslage Möglichkeiten einer perspektivischen Entwicklung.



## Die Deponie auf der Deponie

*Die Arbeitsgemeinschaft Deponie Kapitaltal schreibt ein weiteres Kapitel im Deponiebau: Seit März dieses Jahres realisieren die Mitarbeiter bereits den 5. Bauabschnitt auf der Deponie der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern ZAK. Sieben Jahre zuvor begannen die Arbeiten der ersten Beauftragung. In diesem fünften Bauauftrag werden nun rund 40.000 Quadratmeter Zwischen-/Basisabdichtung und 30.000 Quadratmeter Oberflächenabdichtung hergestellt.*

**E**xakt 3,35 Meter stark, gemessen ab Oberkante Erdplanum, ist das Schichtenpaket der Zwischen-/Basisabdichtung, das die Mitarbeiter der ARGE seit Frühjahr auf der westlichen Flanke des Deponiekörpers lagenweise herstellen. Das klingt unspektakulärer als es ist, denn die Böschung weist ein Gefälle von 1:3 auf und hat eine Länge von 130 Metern von der Oberkante bis zum Fuß.

Mit Raupen werden die verschiedenen Baustoffe für die geologischen und mineralischen Schichten mit ihren spezifischen

Körnungsqualitäten eingebaut – angefangen von einer Gasdränschicht, über eine Tonschicht als mineralische Dichtung, bis zu einer Schutzlage für die Entwässerungsschicht.

Wichtiger Bestandteil der Abdichtung im oberen Drittel der verschiedenen Segmente ist außerdem eine verschweißte Kunststoffdichtungsbahn mit einer darüber liegenden Sandmatte.

Das Dichtungspaket an der Basis soll verhindern, dass Schadstoffe durch Regen in den Untergrund gespült werden. Erst dann kann der mineralische Ab-



fall eingelagert werden. Derzeit liefern vor allem Sattelzüge die verschiedenen Erdbaustoffe an. Das Material wird meist zwischengelagert, bevor es dann mit Geländegängigen Dumpern an die Einbaustellen gefahren wird. Insgesamt rund 200.000 Kubikmeter Liefermaterial werden auf die Deponie gefahren, um die Abdichtung herzustellen.

Während an dem Böschungshang sozusagen die unterste Lage hergestellt wird, beginnt am Böschungsfuß die Oberflächenabdichtung für den bestehenden Deponiekörper. Darunter befinden sich etwa 6 Millionen Kubikmeter Siedlungs-



130 Meter ist die Böschung von der Oberkante bis zum Fuß lang. Mit einer Neigung von 1:3 geht es ganz schön steil bergab – für die Raupe und den Dumper ist diese Steigung allerdings kein Problem.

abfälle. Hausmüll, Sperrmüll, Gewerbemüll und Bauschutt wurden dort von Mitte der 1970er Jahre bis 2000 gelagert. Die Depo-

weiterung können insgesamt 7,2 Millionen Kubikmeter mineralische Abfälle wie Bauschutt oder Straßenaufbruchmaterial gelagert werden.

### Zusätzliche Kapazitäten geschaffen

niefläche ist inzwischen neu profiliert und mit einer Zwischenabdichtung versehen worden, so dass nun auf der Altdeponie eine neue entstehen kann. Durch die Er-

An der Südwestseite des Deponiegebietes ist bereits die Oberflächenabdichtung erfolgt. An dem Hang ist mittlerweile Gras gewachsen. Damit sich dort keine Sträucher und Bäume, deren Wurzeln die Deponieabdichtung beschädigen könnten, durch Wildwuchs ansiedeln, wird der Hang beweidet. Regelmäßig sind dort Schafe zu Besuch, die das Grün kurzhalten.



Vor den Toren der Stadt Kaiserslautern wird Platz für neue Deponieflächen geschaffen und zwar durch eine Deponie auf der Deponie. Bevor der Müll gelagert werden kann, muss erst die Abdichtung hergestellt werden. Die verschiedenen Bodenqualitäten, die dafür eingebaut werden, sind gut an ihrer unterschiedlichen Färbung zu erkennen. Am Horizont ist die Bebauung der Pfälzer Metropole ebenfalls gut zu sehen.



Die Abdichtung des Deponiekörpers als Anschauungsobjekt: Die Säule zeigt die verschiedenen Schichten und Dichtungsmaterialien in Originalgröße. Die Säule steht vor dem Hauptbüro der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern (ZAK) auf dem Deponiegebiet.



Modernisierung des Bahnhofs Friedberg: Bei dem Umbau der Bahnsteige wurde auch nachts gearbeitet.

# Wetterau nach Waterkant

Deutsche Bahn modernisiert ihre Bahnhöfe: Friedberg ist die nächste Station im Bahnbau

Von der Waterkant in die Wetterau. Im vergangenen Jahr hat das Team der Arbeitsgemeinschaft Bickhardt Bau / Hartung Bau den Bahnhof in Rostock-Warnemünde in einer äußerst ambitionierten Bauzeit modernisiert, jetzt bauen sie den Bahnhof im hessischen Friedberg um.

sowie die Entwässerung verlegt. Für die neuen Bahnsteigdächer wurden Fundamente betoniert. Die Besonderheit dabei: Die Schläuche der Pumpen wurden teilweise unter dem Gleis durch einen alten Gepäckknoten hindurchgeführt, um den Beton auf die Innenbahnsteige zu bekommen. Teile des alten Gepäckknotens sind inzwischen verfüllt worden.



Der Hausbahnsteig 1 am Bahnhof Friedberg wurde bereits in der ersten Bauphase fertig gestellt.

In zwei großen Bauabschnitten sanieren sie die Station, um für die Bahnreisenden den Aufenthalt angenehmer und komfortabler zu machen. Im ersten Bauabschnitt haben die Mitarbeiter bislang den 280 Meter langen Hausbahnsteig 1 und den 348 Meter langen Mittelbahnsteig 2 erneuert.

Zunächst wurde das alte Pflaster aufgenommen, die Überdachung und die alte Bahnsteigkante abgebrochen. Dann wurden neue Kabel- und Leitungsschächte

### Bahnsteige 3 und 4

Aktuell erfolgt die Erneuerung der Bahnsteige 3 und 4 analog zu den ersten beiden Bahnsteigen. In einem nächsten Bauabschnitt soll dann die 66 Meter lange Personenunterführung auf Vordermann gebracht und barrierefrei mit Aufzügen ausgebaut werden. In der jetzigen Bau-

phase wird der Personentunnel zunächst ansprechender gestaltet. Hierzu gehört das Entfernen von illegalen Farbschmierereien und Schriftzügen, ebenso wie ein neuer Anstrich der Decke. Außerdem werden die Treppenstufen der Zugänge erneuert. Die erste Bauphase soll Ende des Jahres vollständig abgeschlossen werden.





1



4



2



3



5



6

Sie haben am Kasseler Herkules gebaut, den eingestürzten Mettlacher Bahntunnel instandgesetzt und nach dem Mauerfall die erste Gasleitung von West nach Ost verlegt: Die Fr. Richter Unternehmensgruppe, die Anfang 2020 im Zuge einer verantwortungsvollen Nachfolgeregelung von Bickhardt Bau übernommen wurde, kann auf eine bewegte, über hundertjährige Unternehmensgeschichte zurückblicken.

1 Bauen im Bestand: Umbau eines Bürokomplexes in Kassel.

2 Rohrschweißen an einer Druckgasleitung in den 90er Jahren im Kasseler Stadtgebiet.

3 Prüfer Blick: Es muss noch ein bisschen ausgerichtet werden.

4 Fernwärme Doppelleitungen in Kassel-Waldau.

5 Das Rohrleitungsbau-Team im Einsatz: Verschweißen einer neuen Überland-Gasleitung.

6 100 Jahre Fr. Richter: Bildmosaik mit historischen Ansichten

# Vom Tunnel zum Rohr

Fr. Richter: Traditionsunternehmen mit über 100-jähriger Geschichte

Am 1. August 1910 gründete Bauingenieur Friedrich Richter im heutigen Eschweger Stadtteil Oberhonne die Spezial-Tunnelbauunternehmung Fr. Richter. Zuvor hatte ihn seine erste Bauleitungstätigkeit zur Tunnelbaufirma Schanze nach Rotenburg an der Fulda geführt. Als diese in Konkurs ging und er Maschinen, Geräte und Werkzeug als Entgelt für nicht gezahlte Löhne erhielt, machte sich Friedrich Richter selbstständig. Im angrenzenden Thüringen wurden erste Aufträge für die Deutsche Reichsbahn realisiert. Kurze Zeit später wurde das junge Unternehmen bei allen Tunnel-Dezernenten im ganzen Land bekannt: In den Kriegsjahren 1916/17 konnten die nordhessischen Tunnelbauer den eingestürzten Mettlacher Tunnel schneller wieder befahrbar machen als vorgesehen.



Unternehmensgründer Friedrich Richter. Das Ölgemälde hängt im Foyer der Unternehmenszentrale in Kassel.

## Umzug nach Kassel

Wenig später wurde der Firmensitz nach Kassel verlegt, was sich als gelungener Schachzug erwies: In der Nähe seines bis dahin größten Auftraggebers Reichsbahn angesiedelt, erfuhr Friedrich Richter frühzeitig aus der Reichsbahndirektion, welche Tunnelbauprojekte anstanden. So

konnte sich das Unternehmen gezielt um diese Aufträge bewerben. Neben dem Ausbau der Bauunternehmung erwarb Friedrich Richter in der Folgezeit auch drei Ziegeleien im Raum Kassel. Auf dem Gelände der ehemaligen Dampfziegelei Zulehner an der Schenkebieber Stanne im Kasseler Stadtteil Nord-Holland befindet

sich auch heute noch die Firmenzentrale der Richter Unternehmensgruppe.

## Wiederaufbau

Der Zweite Weltkrieg bedeutete eine Zäsur. Fast 80 Prozent der Gebäude in der Stadt Kassel, darunter fast die gesamte Altstadt, waren bis 1945 zerstört worden. Am Wiederaufbau wirkte das Unternehmen tatkräftig mit. Geleitet wurde es damals von den beiden Brüdern Fritz und Herbert Richter, nachdem ihr Vater, Firmengründer Friedrich Richter, bereits Ende 1936 verstorben war. Während Fritz Richter in den Folgejahren weiter für den Tunnelbau verantwortlich zeichnete, begann Herbert Richter den Hochbau zu forcieren, zu dem sich dann noch der städtische Tiefbau mit dem Kanal-, Wasser- und Versorgungsleitungsbaugeselle. Anfang der 1950er Jahre wurden die ersten Bagger und Raupen angeschafft. Rund 480 Mitarbeiter beschäftigte das Unternehmen zu dieser Zeit.

Während der Tunnelbau immer weiter ins Hintertreffen geriet, erfolgte der Einstieg in den Gasleitungsbau, da in Kassel von Stadtgas auf Erdgas umgestellt wurde. Ende der 1960er Jahre wurde der Grundstein für den Rohrnetzschweiß-





**1** Teamwork auf den Baustellen: Bei der Erschließung des Neubaugebietes in Wildeck-Obersuhl haben die Mitarbeiter von Fr. Richter die Trinkwasserleitungen an das Netz angeschlossen.

**2** Der Firmensitz in Kassel, Schenckebier Stanne 6. Auf dem einige Jahrzehnte alten Luftbild ist der Bauhof gut zu erkennen. Darüber befindet sich das Verwaltungsgebäude mit den Autoparkplätzen davor.



► Fortsetzung von Seite 23

dienst gelegt und die Zulassung (DVGW-Bescheinigung) auf G3 erweitert. Bereits seit 1954 war die Firma Fr. Richter eine zugelassene Rohrleitungsbaufirma mit der Zulassung W3 für Wasserleitungen. Bis Mitte der 1970er Jahre wurden die Bescheinigungen über G2 und W2 bis auf G1 und W1 erweitert. Damit war das Unternehmen in der Lage, alle Arten von Leitungen mit verschiedenen Dimensionen und Drücken zu verlegen. Seit dem Jahr 1983 schweißt und verlegt die Firma Fr. Richter auch Fernwärmeleitungen, sowohl in Haubenkanälen als auch aus Kunststoffmantelrohren.

Kurz nach der Wiedervereinigung, im November 1990, verlegte Fr. Richter die erste Gasleitung von West nach Ost zwi-

## Verlegung der ersten Gasleitung von West nach Ost

schen Bad Sooden-Allendorf und Wahlhausen. Der Ausbau des Gasnetzes im Eichsfeld begünstigte eine weitere Expansion in dieser Region: Im November 1991 wurde die Firma Fr. Richter Bauunternehmung GmbH in Heiligenstadt gegründet, die im Rohrleitungsbaubau tätig ist.

Im Hochbau gewann in den Jahren nach der Jahrtausendwende das Bauen im Bestand gegenüber dem Neubau immer stärker an Bedeutung. Dieser Trend im Bereich des Beton- und Mauerwerksbaus setzt sich bis heute fort – ergänzt um die Bereiche Umbau und Abriss.

Im Jahr 1970 übernahm Fr. Richter die GmbH-Anteile der 1895 gegründeten Firma

Wilh. Fehr Straßenbau, die im innerstädtischen Straßenbau tätig ist. Genau 50 Jahre später wurden die Geschäfte der Richter Unternehmensgruppe durch die Geschäftsführer Bert und Harald Richter (alle beide Enkel des Firmengründers) im Zuge einer verantwortungsvollen Nachfolgeregelung an die Bickhardt Bau AG übergeben. Die bisherigen Geschäftsfelder der Richter Gruppe mit den Schwerpunkten Innerstädtisches Bauen, Bauen im Bestand und Rohrleitungsbaubau sollen mit dem langjährigen Geschäftsführer Dipl.-Ing. Jakob Volk erfolgreich weiterentwickelt werden.

## Gemeinsame Bauprojekte

Erste gemeinsame Bauprojekte mit den neuen Kollegen von Bickhardt Bau sind der grundhafte Straßenausbau der B454 in den Ortslagen von Riebelsdorf und Rückershausen sowie die Erschließung des Wohngebiets Umlandstraße in Wildeck-Obersuhl. Im Zuge der Erschließung des Logistikzentrums Lich hat Fr. Richter 640 Meter Trinkwasserleitung verlegt. Bei der grundhaften Erneuerung der

Hafenstraße/Königinhofstraße in Kassel gaben sich die Bauteams von Fr. Richter und Bickhardt Bau praktisch die Klinke in die Hand: Während Fr. Richter in einem eigenen Bauauftrag die Abwasser-, Gas und Trinkwasserleitungen erneuert hat, sorgt Bickhardt Bau nun mit den weiteren Bautätigkeiten für eine neue Oberflächenentwässerung sowie einen frostsicheren Straßenaufbau und die asphaltierte Straßenoberfläche.

Wann immer Gas-, Trinkwasser- oder Fernwärmeleitungen verlegt werden müssen, hat die Unternehmensgruppe jetzt kompetente Spezialisten im eigenen Haus. Darüber hinaus wird in beauftragten Versorgungsgebieten ein Bereitschaftsdienst übernommen. Das heißt, im Harvariefall rückt ein Einsatzteam im Rahmen der Bereitschaft aus – zu jeder Tages- oder Nachtzeit.



Geballte Maschinenpower: Fünf Mobil- und Kurzheckbagger waren auf der A7 bei Kassel gleichzeitig im Einsatz, um die Mittelstreifenentwässerung zu erneuern.

# Acht Spuren für die A7

Ausbau der wichtigen Nord-Süd-Autobahn bei Kassel im Zuge des Ausbaus der A44

Seit April bauen die Mitarbeiter von Bickhardt Bau Großprojekte Nord die Autobahn 7 bei Kassel zwischen dem Kreuz Kassel-Mitte und dem Dreieck Kassel-Süd auf einer Länge von 1.600 Metern im Eiltempo achtspurig aus. Die Arbeiten erfolgen in sechs Bauphasen mit halbseitiger 4+2 Verkehrsführung.

Zunächst wurden drei Mittelstreifenüberfahrten und zwei provisorische Rampen hergestellt, um eine Fahrspur auf die Fahrbahn Richtung Norden zu verlegen. So wurde die nötige Baufreiheit geschaffen, damit im Bereich des Mittelstreifens der Fahrspur Süd die alte Fahrbahn inklusive der Entwässerungsleitungen zurückgebaut werden konnte. Mehrere Kolonnen waren angesichts der ambitionierten Bauzeit gleichzeitig im Einsatz, um die Oberflächenentwässerung mit Schächten und Regenwasserkanal in

Durchmessern von DN 300 bis DN 700 sowie einigen Querungen herzustellen. Zeitgleich sind die Fundamente für die neuen Schilderbrücken geschalt, bewehrt und betoniert worden. Anschließend erfolgte der Einbau von Frostschutz zum Ausgleich der neuen Gradientenhöhe mit anschließender Verfestigung.

## Erst Süd dann Nord

Mitte Juli begannen die Asphaltierungsarbeiten. Die Splittmastix-Decke wurde Anfang August asphaltiert, so dass Ende August der Verkehr für die nächste Bauphase von den beiden Randbereichen

auf die beiden neuen Fahrspuren in der Mitte verlegt werden konnte. Die Arbeiten an der Richtungsfahrbahn Süd sollen bis zum Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. Im kommenden Frühjahr beginnen nach der gleichen Vorgehensweise die Arbeiten in Fahrtrichtung Nord. Im Bereich der Abfahrt Lohfeldener Rüssel wird zudem ein Regenrückhaltebecken gebaut.

Im Zuge der Baumaßnahme werden insgesamt rund 3.600 Meter Kanal mit Durchmessern von DN 300 bis DN 1.200 verlegt, rund 3.000 Meter Betonschutzwände aufgestellt und 70.000 Quadratmeter Asphaltoberfläche hergestellt.

Zum Auftrag gehört auch der Rückbau der alten Tank- und Rastanlage Kassel. Die ehemals versiegelten Flächen werden aufgebrochen, rekultiviert und begrünt.

Die Verbreiterung der A7 wird im Zuge des Ausbaus der A44 zwischen Wommen und Kassel erforderlich. Der Verkehr von der A44 mündet im Bereich des zukünftigen Autobahndreieck Lossetal (Kassel-Ost) in die A7 ein, verläuft dann praktisch auf der A7 bis zum Dreieck Kassel-Süd und wird dort westlich in Richtung Dortmund fortgeführt.



Millimeterarbeit: Das Abwalzen des Asphalts ist Präzisionssache, insbesondere im Bereich von Brückenpfeilern.



# Zubringer nach Calden

## B83: Neuer Verkehrsknoten südlich von Burguffeln – Brücken- und Streckenbau

**D**er Raum Calden ist offensichtlich ein gutes Pflaster für Bickhardt Bau. Erst kam der Flughafen, dann die Caldetalbrücke und danach die neue Anbindung der Kreisstraße 47 an die B83 südlich von Burguffeln. Weiter geht's mit dem Streckenbau der Ortsumgehung B7 Calden inklusive der K47n, die den neu entstandenen Knotenpunkt B83 an die B7 anschließt.

Die B7 ist neben der Autobahn 44 die wichtigste Verbindungsstrecke zwischen den Regionen Nordhessen und Ostwestfalen. Derzeit fließt der Verkehr mitten durch den Ortskern der Gemeinde Calden. Um

die Einwohner zu entlasten wird der Verkehr nun in einem großen Bogen östlich um die Ortslage herumgeführt. Die Trasse mündet im Bereich nördlich des Waldgebietes Schäferberg wieder auf die bestehende Strecke.

Auf halber Strecke mündet die neue K47 in die Ortsumgehung ein und schließt das nordöstlich gelegene Burguffeln an die neue Trasse an. Den Einmündungsbereich der K 47 am anderen Ende (in die B83) hat das Team von Bickhardt Bau Großprojekte Nord im Sommer 2021 fertiggestellt.

Um die Ortsdurchfahrt von Burguffeln zu entlasten, wurde dieser Kreuzungsbereich an den südlichen Ortsrand verlegt. Eine 28

Meter lange Zweifeld-Brücke (BW 6), die die Kollegen der Abteilung Brücken- und Ingenieurbau zwischenzeitlich hergestellt hatten, ermöglicht eine kreuzungsfreie Anbindung. Sie führt die B83 über die Anschlussrampen der K47n hinweg. Der Verkehr der B83 wurde in der Bauphase durch eine Umfahrung um die Baustelle herumgeführt. Diese Umfahrung wurde inzwischen als Zufahrtsrampe zur K47n ausgebaut. Ein parallel zur B83 verlaufender Wirtschaftsweg wurden ebenfalls verlegt. Die Entwässerung erfolgt über ein großes Regenrückhaltebecken. Im Zuge der Maßnahme haben die Streckenbauer zunächst rund 50.000 Kubikmeter Boden bewegt, 1.400 Meter Kanal mit

Durchmessern zwischen DN 300 und DN 800 verlegt und 28.500 Quadratmeter Asphalt-oberfläche hergestellt. Auch die Mitarbeiter der Abteilung Verkehrssicherung waren an dem Bauprojekt beteiligt und sorgten für die entsprechenden Absperrungen und Beschilderungen in den verschiedenen Bauphasen.

### Weiter zur B7

Praktisch nahtlos geht es für Bickhardt Bau mit dem Streckenbau der neuen K47 und des nördlichen Abschnitts der B7 Ortsumgehung weiter. Rund 5,1 Kilometer Straße sind dabei bis zum Ende des kommenden Jahres herzustellen. Die gesamte Asphaltfläche ist über 50.000 Quadratmeter groß. Zuvor müssen rund 160.000 Kubikmeter Boden bewegt werden. Etwa 5.800 Meter Kanalrohre mit Durchmessern zwischen DN 300 und DN 600, 6.500 Meter Sickerrohrleitung müssen verlegt und 220 Fertigteilschächte gesetzt werden. Der Bau zweier Regenrückhaltebecken gehört ebenfalls zum neuen Auftrag.

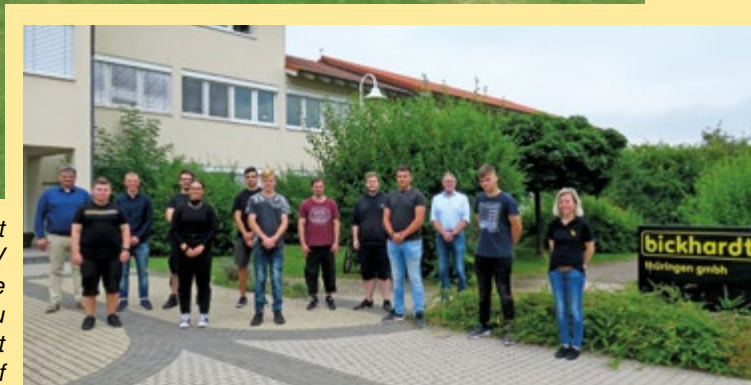


Die neue Überführung der B83 über die K47n. Die Abteilung Brücken- und Ingenieurbau hat das Zweifeld-Bauwerk hergestellt. Während der Bauzeit wurde der Verkehr über die späteren Zu- und Abfahrtsrampen umgeleitet. Ende Juni wurde asphaltiert.



Es geht rund bei Burguffeln: die Decke der neuen Zu- und Abfahrtsrampen zur K47n wurden Ende Juli asphaltiert. Im großen Bogen geht es um das markante Regenrückhaltebecken mit seinem Überlaufbauwerk in der Mitte.





**AUSBILDUNGS  
START  
2021**

Ausbildungsstart mit Welcome-Day: Die JAV (Foto unten rechts) hatte die neuen Auszubildenden zu einem gemeinsamen Start in das Berufsleben auf die Anlage des Golfclubs Oberaula eingeladen. Das gemeinsame Gruppenfoto in Kirchheim (oben) und Schwabhausen (darunter) hat inzwischen ebenso Tradition wie einige Geschicklichkeitsspiele zum Kennenlernen (Foto unten links).

Im Jubiläumsjahr konnte die rekordverdächtige Ausbildungsquote des Vorjahres noch einmal getoppt werden: 60 junge Menschen haben zum 1. August ihre Ausbildung, ihr duales Studium oder ihr Jahrespraktikum bei Bickhardt Bau begonnen. Beim Thüringer Tochterunternehmen starteten weitere zehn Personen ins Berufsleben.

**A**uch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie konnte Bickhardt Bau die Zahl der Berufseinsteiger weiter erhöhen. Der Berufsstart in der Baubranche ist gleichzeitig ein Einstieg in einen zukunftsfähigen Arbeitsplatz. 60 neue Auszubildende, duale Studenten und Jahrespraktikanten traten Anfang August ihren Start ins Berufsleben bei Bickhardt Bau an.

Der erste Arbeitstag wird bei Bickhardt Bau traditionell mit den von der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) organisierten Welcome Days begangen, in denen die neuen Auszubildenden sowohl sich untereinander als auch ihren Ausbildungsbetrieb kennenlernen. In diesem Jahr fand die Veranstaltung bei tollem Ambiente im Kurhessischen Golfclub Oberaula/Bad Hersfeld statt.

Zu Beginn des spannenden Tages wurde den „Neuen“ der insgesamt 18 verschiedenen Ausbildungsberufe das Unternehmen in einem digitalen Rundgang vorgestellt. Vorstandsmitglied Marco Auth begrüßte die Nachwuchskräfte seitens der Unternehmensführung und wünschte ihnen einen erfolgreichen Start in den neuen Lebensabschnitt.

Zeitgleich haben auch zehn Auszubildende bei Bickhardt Bau Thüringen in Schwabhausen begonnen. Sieben gewerbliche Auszubildende und drei Duale Studenten sind dort im Kreise der großen Bickhardt Bau Familie willkommen geheißen worden. Auf alle drei Ausbildungsjahrgänge bezogen bleibt die Zahl der Auszubildenden in der Unternehmensgruppe auf einem konstant hohen Niveau: Über 150 junge Menschen starten bei Bickhardt Bau ihre berufliche Karriere.

Mit dem neuen Lebensabschnitt der Auszubildenden, die sich auf eine vielseitige und spannende Ausbildungszeit mit einer super Übernahmechance freuen können, startet auch die Bewerbungsphase für das Ausbildungsjahr 2022.

Weitere Informationen:  
[www.bickhardt-bau-ausbildung.de](http://www.bickhardt-bau-ausbildung.de)



Vorstandsmitglied Marco Auth (Mitte) eröffnete Anfang Juli mit dem symbolischen Schnitt durch das Flatterband gemeinsam mit Niederlassungsleiter Sven Böhme (links) und Projektleiter Daniel Kleinschmidt (rechts) die neue Niederlassung in Büren.

## Die Marktposition stärken

### Neue Niederlassung Paderborn am Start – Niederlassung Rheinland-Pfalz jetzt in Mainz

*Es tut sich einiges in der Unternehmensgruppe: Der Bau der neuen Niederlassung in Dipperz läuft auf Hochtouren, die Niederlassung Paderborn ist Anfang Juli eröffnet worden und die Niederlassung Rheinland-Pfalz ist in die Landeshauptstadt Mainz umgezogen.*

Rhein-Main-Gebiet rund um die beiden Landeshauptstädte Mainz und Wiesbaden weiter auszubauen.

„Wir wollen die Marke Bickhardt Bau weiter ausbauen und unsere Marktposition in der Mitte Deutschlands stärken“, erklärte Vorstandsmitglied Marco Auth als er gemeinsam mit dem stellvertretenden

Geschäftsbereichs- und künftigen Niederlassungsleiter Sven Böhme und Projektleiter Daniel Kleinschmidt Anfang Juli die neue Niederlassung Paderborn in Büren offiziell in Betrieb nahm.

Der neue Standort liegt verkehrsgünstig in Autobahnnähe direkt an der Zufahrtsstraße zum Flughafen Paderborn-Lippstadt. Mit dem neuen Standort möchten

die Verantwortlichen näher am Markt in NRW sein und mit ihrer Kompetenz als Komplettanbieter für den Verkehrswegebau weitere Geschäftsfelder erschließen.

Neben der Akquise von Bauprojekten erfolgt derzeit auch die Suche nach Personal zur Erweiterung des Kernteams.

**E**xpansion als Zeichen positiver Entwicklungen. Die Niederlassung Rheinland-Pfalz ist zur Jahresmitte in die Landeshauptstadt Mainz umgezogen. Im verkehrsmäßig sehr gut angelegenen Stadtteil Mainz-Hechtsheim hat das sich stark entwickelnde Team der Niederlassung Rheinland-Pfalz seine neue Adresse. Die neuen Räumlichkeiten in einem Bürokomplex an der Robert-Koch-Straße 43 im Mainzer Stadtteil Hechtsheim bieten ein optimiertes Platzangebot mit Erweiterungsmöglichkeiten. Aktuell sind dort 15 moderne Büroarbeitsplätze eingerichtet. Der Standort ist zudem ideal gelegen, um die Marktposition im westlichen



Die Niederlassung Rheinland-Pfalz ist seit geraumer Zeit in einer Gewerbeimmobilie an der Robert-Koch-Straße im Mainzer Stadtteil Hechtsheim ansässig.



# Wieder Azubi mit Top-Noten

**D**ie Urkunde kam mit der Post. Ein kleines Feierpaket bestehend aus Limonade, Popcorn, Konfetti mit Blumensamen und einem kleinen Pokal mit dem Kasseler Himmelstürmer ebenfalls. Der frisch gebackene Stahlbetonbauer Noah Moritz Heimeroth wurde Mitte Juni für seine herausragenden Prüfungsergebnisse von der Industrie- und Handelskammer ausgezeichnet und mit einem Überraschungspaket ausgestattet.

Aufgrund der Pandemie hatte die IHK auf eine klassische Präsenzfeierstunde verzichtet und stattdessen ihre 78 besten Absolventen aus 28 Berufen in einem digitalen Live-Stream ausgezeichnet. Als besonderer Gast schaltete sich Biathlon-Olympiasieger und Weltmeister Arnd Peiffer hinzu und gratulierte den Top-Azubis. An den Winterprüfungen 2020 hatten insgesamt 1496 Auszubildende aus kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufen teilgenommen.

Noah Moritz Heimeroth aus Burghaun hatte seine Prüfung sogar ein halbes Jahr vorgezogen, um sich nun voll und ganz auf sein Ingenieurstudium zu konzentrie-



*Digitale Feierstunde für die Top-Azubis: Noah Moritz Heimeroth (rechte Spalte, Zweiter von unten) im Kreise der besten Auszubildenden im Kammerbezirk Kassel-Marburg. (Quelle: ihkassel <https://www.youtube.com/watch?v=ezoivGgRW8>)*

ren. Er ist einer von 23 Dualen Studenten mit integrierter Berufsausbildung bei Bickhardt Bau. „Man erhält so einen richtigen Einblick in die Praxis“, schwärmt der Jahrgangsbeste.

Der Paketbote in Burghaun hatte übrigens in diesen Tagen ordentlich zu tun: Auch von Bickhardt Bau gab's ein Feierpäckchen mit allerhand feinen Sachen zur bestandenen Ausbildungsprüfung.





„Ich lasse mich impfen, weil mir meine Mitarbeiter und Mitmenschen am Herzen liegen und ich den Empfehlungen der wissenschaftlichen Experten unseres Landes vertraue.“

Ralf Schär  
Vorstandsvorsitzender  
Bickhardt Bau AG

„Mit diesem Pieks  
schütze ich meine Heimat“

# Ein Gesicht der Kampagne

## Corona-Schutzimpfung: Zehn gute Gründe für den besten Schutz vor der Ansteckung

Unser Vorstandsvorsitzender Ralf Schär gehört von Anfang an zu zahlreichen Persönlichkeiten aus der Region, die sich in einer Kampagne auf einem Online-Nachrichten-Portal für eine Impfung gegen das Covid 19-Virus stark machen.

der vollständig geimpften Personen, desto schneller können die aktuell vorherrschenden Corona-Regelungen aufgehoben werden. Mitte September lag die Quote der vollständig geimpften Personen allerdings erst bei 63 Prozent und damit im hinteren Mittelfeld im Vergleich der EU-Länder. Vorstand und Geschäftsführung von Bickhardt Bau unterstützen deshalb die Impfkampagne der Bundesregierung.

Zudem hat gemäß der jüngsten SARS-CoV-Arbeitsschutzverordnung eine Unterweisung über die Gesundheitsgefährdung bei der Erkrankung an COVID-19 zu erfolgen. Auch ist über die Möglichkeit einer Schutzimpfung zu informieren.

Die zehn wichtigsten Gründe, warum man sich impfen lassen sollte, sind:

- 1) Vorbeugen ist besser als erkranken
- 2) Auch Jüngere können schwer an COVID-19 erkranken
- 3) Die Corona-Impfstoffe sind sicher und haben eine hohe Wirksamkeit
- 4) Die Impfung birgt weniger Risiken als eine COVID-19-Infektion

- 5) Impfungen sind mittlerweile leicht zugänglich
- 6) Mit einer Impfung schützen Sie sich und andere
- 7) Impfen verhindert die Ausbreitung von SARS-CoV-2 – und weitere Lock-downs
- 8) Impfen entlastet das Gesundheitssystem
- 9) Die Impfung bringt Normalität in den Alltag zurück
- 10) Ein vollständiger Impfnachweis erleichtert das Reisen

Desweiteren sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass in Deutschland zur Sicherstellung der Lohnfortzahlung im Quarantäne-Fall ein Nachweis über eine vollständige Impfung oder Genesung erforderlich sein wird.

Darüberhinaus können nachweislich vollständig Geimpfte in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens bestimmte Erleichterungen von den Corona-Regeln in Anspruch nehmen.

Weitere Informationen:  
[www.zusammengengencorona.de](http://www.zusammengengencorona.de)



Wasser und Flamme: Der praktische Teil des Brandschutzhelfer-Lehrgangs sieht das Löschen mit Feuerlöschern vor. Ausbilder Jens Reinhardt (rechts) und andere Kursteilnehmer schauen interessiert zu. Bei einem Notruf sollten möglichst die fünf „W“ beantwortet werden können (eingeklinkter Kasten).

## Bei Bränden richtig handeln

### Ausbildungslehrgänge zum Brandschutzhelfer – Mit eigenem Firetrainer

*Gefahren erkennen und im Notfall richtig handeln: Das sind zwei der wichtigsten Anliegen eines Lehrgangs für Brandschutzhelfer, der derzeit in der Unternehmensgruppe angeboten wird.*

sind bekannt oder logisch, weil sie dem gesunden Menschenverstand folgen. Kursleiter Jens Reinhardt von der MKW und Sicherheitsfachkraft bei der Bickhardt Bau AG geht es vor allem darum, die Teilnehmer dafür zu sensibilisieren mit offenen Augen am Arbeitsplatz unterwegs zu sein, um:

- im Notfall richtig zu reagieren und die Ruhe zu bewahren
- Gefährdungen im Vorfeld auszumachen
- Fluchtwege und den Standort der Feuerlöscher zu kennen
- einen Notruf korrekt abzusetzen
- der Feuerwehr und den Rettungskräften hilfreich zur Seite zu stehen
- bei einem kleineren Brand behertzt zum Feuerlöscher zu greifen.

**M**eterhoch schlägt die Flamme aus einem Papierkorb auf dem Bauhof von Hartung Bau in Fulda-Kämmerzell: Schnell greift ein Kollege zum Feuerlöscher, geht mit dem Wind auf die Flammen zu und setzt drei, vier gezielte Stöße mit dem Feuerlöscher ab. Die Flamme ist gelöscht, der Brand unter Kontrolle.

Tatsächlich ist dies kein Ernstfall, sondern ein Übungsszenario für zehn Kursteilnehmer eines Brandschutzhelfer-Lehrgangs, der Mitte September bei Hartung Bau stattfand.

Brandschutz ist gar nicht so schwer. Viele Inhalte, die in dem halbtägigen Kurs vermittelt werden,

All dies wird zunächst in einem theoretischen Teil vermittelt. Die Teilnehmer lernen zum Beispiel die häufigsten Brandursachen und betriebspezifischen Brandgefahren kennen. Die Gefahrenschwerpunkte können dabei in Büros, Werkstätten oder auf Baustellen sehr unterschiedlich sein. Auch Sicherheitskennzeichnungen werden vorgestellt, ebenso wie Alarmierungswege, die betriebliche

Brandschutzorganisation und das Verhalten im Brandfall.

Nach der theoretischen Unterweisung über Feuerlöscher und ihre verschiedenen Brandklassen folgt der praktische Teil. Mit einem speziellen Ausbildungsgerät, dem Firetrainer, den die Unternehmensgruppe extra für diese Ausbildungszwecke angeschafft hat, können Situationen und Brände der Klasse A (wie zum Beispiel der Brand eines Papierkorbs) simuliert werden. Anschließend erfolgen die praktischen Löschübungen.

### Weitere Lehrgänge

Nach Abschluss des Lehrgangs werden die Teilnehmer vom Unternehmen als Brandschutzhelfer beauftragt. Die Zahl der geforderten Brandschutzhelfer richtet sich nach der Betriebsgröße. Es müssen immer genügend Brandschutzhelfer im Betrieb präsent sein, um im Ernstfall bei Gefahren durch Brände schnell helfen zu können. Deshalb werden künftig weitere Brandschutzhelfer-Lehrgänge in der Unternehmensgruppe angeboten.

**Weitere Informationen und Schulungstermine:**  
Mario.Zvonar@bickhardt-bau.de



# Einsatz im Katastrophengebiet

Bickhardt Bau Mitarbeiter halfen bei den Aufräumarbeiten im zerstörten Ahrweiler

Die Hochwasserkatastrophe von Mitte Juli lässt alle und besonders die, die direkt damit zu tun hatten, erschüttert zurück. Das Ausmaß der Zerstörung ist auch Wochen später noch immer überall spürbar. Tröstlich ist die Welle der Hilfsbereitschaft. Deutschland zeigt sich in weiten Teilen solidarisch, spendet und packt tatkräftig mit an. Auch Bickhardt Bau leistet Aufbauhilfe.



Die Betroffenen sagen Danke für die Hilfe: Auf einem großen Banner, das gleich neben dem von Bickhardt Bau an einer Behelfsbrücke in Ahrweiler befestigt wurde (Foto oben), und in den sozialen Medien (Foto links).

anderen Bauleuten, die mit Minibaggern und Radladern angerückt waren, Grundstück um Grundstück von Schlamm und Unrat befreite.

„Das kann man sich eigentlich gar nicht vorstellen. So stellt man sich Zerstörungen durch einen Krieg vor“, berichtete der Baugeräteführer. Eingestürzte Häuser und Brücken, unterspülte Bahnlinien, fort gespülte Fahrzeuge und Wohnungseinrichtungen, überall Berge von Schlamm und Unrat, kein fließend Wasser und kein Strom. „Die Menschen waren über die Hilfe sehr, sehr dankbar. Allerdings mangelte es an richtiger Koordination. Meist fehlte es an LKW und Schleppern, um die Trümmer abzutransportieren. Die Arbeiten haben sich im Prinzip so ergeben. Mit einem koordinierten Arbeitseinsatz nach Prioritätenliste, wie man es von Baustellenabläufen kennt, hatte das wenig zu tun“, berichtete Ralf Dittrich über seinen zweiwöchigen Einsatz.

## Nur die Mauern blieben

Ähnliche Eindrücke sammelte auch Schachtmeister Kevin Braun, der zunächst als Feuerwehrmann mit seinen Kameraden zu einem Hilfseinsatz in Bad Neuenahr-Ahrweiler ausrückte. Schnell sei ihm da klar geworden, dass er nochmals helfen müsse. Und zwar mit größerem Gerät. Zwei Wochen später war er mit einigen Bickhardt Bau Kollegen und Nachunternehmern mit Bagger, Werkstattwagen und vielen Kleingeräten zurück. Durch die Feuerwehr hatte er die nötigen Kontakte und so half die Gruppe dabei, im St. Maria-Josef Seniorenheim in Bad Neuenahr-Ahrweiler aufzuräumen.



Auch im Außenbereich des Seniorenheims wurde aufgeräumt und mit einem Minibagger das feuchte Mauerwerk freigelegt.



Quelle: //www.facebook.com/cttAltenhilfe

Wenige Tage nach der Katastrophe war als erster Bickhardt Bau Mitarbeiter Baugeräteführer Ralf Dittrich zu einem Zeitpunkt vor Ort, wo die Suche nach Vermissten abgeschlossen war und die Aufräumarbeiten beginnen konnten. Mit seinem Bickhardt Bau-Mobilbagger hatte er das richtige Gerät, um Berge von Geröll, Schutt und Schlamm aus dem Weg zu räumen. Sein Einsatzgebiet: die Ahrallee in Ahrweiler, wo er in einer kleinen Gruppe mit

Während der Betriebsversammlung Anfang September in Schwabhausen ehrte Bickhardt Bau Thüringen seine langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Geschäftsführung und Betriebsrat sprachen den Kolleginnen und Kollegen einen besonderen Dank aus, die dem Unternehmen inzwischen seit 10, 25 und 30 Jahren treu sind – darunter auch einige, die seit dem Gründungsjahr von Bickhardt Bau Thüringen dabei sind. Noch ganz am Anfang ihrer beruflichen Karriere stehen hingegen die jungen Damen und Herren, die ihre Ausbildung oder ihr Duales Studium gerade erfolgreich abgeschlossen haben. Im Anschluss an die Ehrungen stellten sich die Jubilare (Foto oben) und die erfolgreichen Absolventen (Foto unten) für ein Erinnerungsfoto auf.



Die Mädchen und Jungs der Jugendfeuerwehr Jesberg sind inzwischen Dauergäste auf der Baustelle für den kombinierten Wirtschafts- und Radweg an der B3 zwischen Jesberg und Oberuff. Die engagierten Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren beobachten, fragen und dokumentieren dabei den Baufortschritt mit moderner Foto- und Videotechnik. Betreut werden sie dabei von einer professionellen Filmagentur in allen Fragen des Filmens, Fotografierens, Vertonens und Schneidens des Pilot-Projekts. Bei ihren Besuchen erleben die Jugendlichen eine Baustelle live – von der Trassierung über den Wegebau bis hin zur Errichtung eines Brückenbauwerks. Natürlich stand auch das Kennenlernen der modernen Baumaschinen auf dem Programm. Ehrensache, dass da auch das „Übungsbaggers“ mit einem Minibagger (unser Foto) dazu gehörte. Nebenbei erfuhren die Jugendlichen viel über die aufwendige Arbeitsvorbereitung und Ablaufplanung eines Bauprojekts.



Nein, das sind keine Golf-Caddys und auch keine Mondlande-Bug-gys, sondern zwei neue Spezialfahrzeuge, die in diesem Sommer in den Dienst gestellt worden sind. Die beiden Gussasphalt Dumper werden von den Mitarbeitern der Abteilung Gussasphalt überall dort eingesetzt, wo beengte Platzverhältnisse einen Einsatz von den Gussasphaltkochern unmöglich machen, wie etwa in Tiefgaragen oder Parkdecks. 620 Liter Fassungsvermögen haben die Thermo-Tanks des 3,2 Meter langen Spezialfahrzeuges.







**bickhardt bau**  
aktiengesellschaft  
Industriestraße 9  
36275 Kirchheim  
[www.bickhardt-bau.de](http://www.bickhardt-bau.de)